

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 28.

Neuenbürg, Donnerstag den 6. März

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher, Gemeindepfleger & Verwaltungs-Aktuare.

Die Vornahme der Steuerabrechnungen pro 1878/79 betreffend.

Gemäß der Verfügung vom 18. Febr. 1828 (L. Ergänzungsband zum Reg. Bl. S. 118 ff.) ist j. h. t., nachdem der Rechnungstermin für die öffentlichen Verwaltungen auf den 1. April zurückverlegt worden ist, wo nicht schon in der zweiten Hälfte des Monats März, doch jedenfalls mit dem Beginn des neuen Rechnungsjahrs der Anfang mit den Steuerabrechnungen zu machen, und es sind hierzu diejenigen Steuerpflichtigen, welche im Rückstand geblieben, vorzuladen, und zur Entrichtung ihrer Schuldschulden durch die Gemeindepfleger und Ortsvorsteher zu veranlassen.

Sollten sich gleichwohl Rückstände ergeben, welche nicht sofort beigetrieben werden können, so darf zufolge des Circularerlasses vom 2. Juni 1837 die Steuerabrechnung nicht geschlossen werden, vielmehr sind die Rückstände von dem Gemeindepfleger oder Verwaltungs-Aktuar zu verzeichnen und dem Oberamt zur weiteren Verfügung anzuzeigen.

Hienach haben sich die Ortsvorsteher, Gemeindepfleger und Verwaltungs-Aktuare gehörig zu achten, und die Verzeichnisse über die Steuerstände pro 1878/79 sowohl als über die Rückstände an Gemeinde-Einkünften spätestens bis 15. Mai d. J. dem Oberamt vorzulegen. Das Oberamt behält sich übrigens vor, auch früher schon aus einzelnen Gemeinden Fortgangsberichte einzuzulangen.

Den 4. März 1879.

K. Oberamt.
M a h l e.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Georg Martin Lörcher, Holzhauers von Bieselsberg wird die Schuldenliquidation am

Dienstag den 6. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Bieselsberg vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um ent-

weder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorasichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpjandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen, auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpjandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sontanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exek.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am 25. April d. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Bieselsberg vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpjand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpjändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 22. Febr. 1879.
Königl. Oberamtsgericht.
R ö m e r.

K. Oberamts-Gericht Neuenbürg.

Zurückgenommen

wird der am 4. Juni 1873 erlassene Steckbrief gegen Jakobine Ballweber, geb. Gräf, Wittwe des Philipp Ballweber von Bernersberg (Rheinpfalz).

Den 3. März 1879.

Untersuchungsrichter
K l u m p p.

Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Santsache des Gustav Berini, Verwaltungsaktuars von Calw kommt die hienach beschriebene Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

- am Freitag den 14. März d. J.,
Vormittags 11¹/₂ Uhr
auf dem Rathhaus zu Wildbad das
auf dortiger Markung gelegene Anwesen:
- 2 a 02 qm, ein dreistödiges Wohnhaus mit Zwerchhaus, Souterrain und zwei gewölbten Kellern;
- 1 a 40 qm Hofraum;
- 3 a 42 qm an der neuen Enzthalstraße, angeschlagen zu 40,000 M
- 1 a — qm, ein vornen zweieinhalb-, hinten viereinhalbstöck. Wohngebäude mit zwei gewölbten Kellern;
- a 85 qm Hofraum;
- 1 a 85 qm auf der Brackentreute an der Straße nach Enzklösterle, angeschlagen zu 12,000 M

Parc. Nr. 1050

- 2
7 a 59 qm Wiesen und Gemüsegarten zwischen obigen Gebäulichkeiten; unter dem Gebäudeanschlag begriffen.

Beide Anwesen, wovon das erste 32, das zweite 12 Zimmer enthält, sind in gutem baulichen Zustande und eignen sich vermöge ihrer gesunden und reizenden Lage vorzugsweise zu Landsitzen und zum Vermiethen an Kurgäste;

am Samstag den 15. Mai d. J.,
Vormittags 11¹/₂ Uhr
auf dem Rathhaus zu Calw das auf dortiger Markung gelegene Anwesen:

- 1 a 24 qm, ein zweistödiges Wohnhaus mit einem gewölbten Keller,
- a 38 qm Bretterhütte,



-a 71 qm gemeinschaftl. Hofraum und Winkel,

2 a 33 qm in der Nonnengasse inmitten der Stadt, angeschlagen zu 7000 M.

Auswärtige, der Verkaufskommission nicht bekannte Kaufsliebhaber und Bürgen haben sich vor Beginn der Aufstreichsverhandlungen mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Calw den 21. Februar 1879.
K. Gerichtsnotariat.
Erhardt.

Kontrol-Verksammlungen

im Landwehrkompagniebezirk **Neuenbürg** finden statt:

Für die Dispositionsurlauber, die Reservisten, die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die Halbinvaliden, welche noch im reservepflichtigen Alter stehen:

- 1) In der Station (des Kontrolbezirks) Herrenalb am 24. März 1879, Vormittags 1/9 Uhr auf dem Rathhaus.
- 2) In der Station (des Kontrolbezirks) Neuenbürg am 24. März 1879, Nachmittags 1/3 Uhr auf dem Rathhaus.
- 3) In der Station (des Kontrolbezirks) Wildbad am 25. März 1879, Vormittags 1/9 Uhr in der Sonne.
- 4) In der Station (des Kontrolbezirks) Langenbrand am 25. März 1879, Nachmittags 1/3 Uhr auf dem Rathhaus.

Zu den Kontrolbezirken Herrenalb, Neuenbürg, Wildbad und Langenbrand gehören dieselben Ortschaften wie bisher.

Im Zweifelsfalle können ältere Kameraden des Ortes oder der Ortsvorsteher darüber Auskunft geben.

Calw im März 1879.
Landwehrbezirkskommando.

Neuenbürg.

Güter-Verkauf.

Gottlieb Friedrich **Blai**ch, Flößer's Wittwe verkauft im Aufstreich

am Mittwoch den 12. März, Nachmittags 4 Uhr:

Parz. Nr. 255, 7 a 9 qm Baumgarten am oberen Sägerweg neben W. Eßig.

Parz. Nr. 270, 6 a Wiese in Lippenwiesen neben P. Lemppenau u. Comp.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Zgelsloch.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 8. März d. J., von Mittags 1 Uhr an

wird auf hiesigem Rathhaus aus den dieseitigen Gemeindewaldungen verkauft:

236 Stck Langholz mit 120 Fm.,
40 Am. Scheiter und
85 Am. Prügelholz,
wozu Käufer eingeladen sind.

Den 28. Februar 1879.
Schultheiß **Bertsch**.

Tagesordnung für die Gerichtssitzung

am Freitag den 7. März 1879.

Vormittags 9 Uhr.

Rechtsfachen zwischen

1) **Therese Blai**ch in Neuenbürg, Al., und **Fr. K. im zum Ochsen** in Wildbad, Bchl., Lohnforderung betr.

Untersuchungssachen gegen

2) **Immanuel Obur**, Steinbauer von Wildbad, wegen Beleidigung.

3) **Wilhelm Eßig**, Schreiner in Neuenbürg, deßal.

4) **Christian Bizer**, Bauer von Birkenfeld, wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt.

5) **Christian Wagner**, Ochsenwirth von Schwann, wegen Beleidigung

6) **Katharine Gierbach** von Schwann, deßal.

7) **Helene Seyried** von Calmbach, deßal.

8) **Jacob Dötting**, Fuhrmann von Calmbach, deßal.

9) **Johann Scheerer**, Köstlenwirth von Waidrennach, deßal.

Vormittags 10 Uhr.

10) **May Bender, jun.** von Loffenau, wegen Beleidigung.

11) **Justine Fahnacht** von Grumbach, deßal.

Vormittags 11 Uhr.

Rechtsfachen zwischen

12) **Johannes Grieshabers** Gantmasse in Diterdingen, Al., und **Wilhelm Schwarz**, Holzhändler in Schwann, Bchl., Restforderung betr.

Privatnachrichten.

Via bester Waare bei Gießen
in Gießen ist in allen
Fabrikmarken. *Füllen der Waare* Fabrikmarken.

Schrader'scher Trauben-Brust-Honig.
darf man ihn nicht
zwingen, sondern Mittel bei
schweren Affektionen in
schweren Krankheiten
darf man ihn nicht
zwingen, sondern Mittel bei
schweren Affektionen in
schweren Krankheiten

Per Flac. 1 M., 1 1/2 M. u. 3 M.

Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Anton Seinen, Pforzheim. F. Huber, Neuenbürg.

6 4 breite gute Hemdenbarchent à 30 Pf. die Elle,
6 4 „ schwere Halb-Flanell à 30 Pf. „ „
7 4 „ schöne Schurz-Zeugle à 30 Pf. „ „
bei **F. Huber in Pforzheim.**

Die Neuheiten für's Frühjahr

in
**Jaquets, Cassaques, Rotondes,
Fichus, Regenmäntel**

sind eingetroffen bei

F. Huber in Pforzheim.

Lehrlings-Gesuch.

In ein bedeutendes Eisenwaarengeschäft in Pforzheim wird ein ant geschulter junger Mann als Lehrling angenommen.

Zu erfragen im Comptoir dieses Bl.

Von einem armen Jungen sind am Samstag

20 Mark verloren

worden.
Der Finder wird gebeten, dieselben bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

Neuenbürg.

Zum Façoniren und Aufputzen von

Damenhüten u. Hauben

empfiehlt sich bestens

Frau Vogt Wittwe.

Gastwirthin oder sonstigen soliden Personen ist der Verkauf eines überall leicht verkäuflichen guten Artikels bei hoher Provision zu übertragen. **Franco-Offerten** sind innerhalb 8 Tagen sub M. P. 800 postlagernd Carlsruhe (Baden) zu richten.



Lehrlings-Gesuch.

Auf Ostern wird für ein größeres Bijouterie-Comptoir in Pforzheim ein Lehrling aus guter Familie gesucht.

Damit wäre Gelegenheit geboten, sich in den kaufmännischen Fach zu gründlich auszubilden.

Wo? sagt die Redaktion des Blattes.

Erste Auszeichnungen in Paris, Ulm, Wien & Philadelphia Löflund's ächte Malz-Extracte,

reines concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden, mit Eisen, für blutarme Personen, mit Chinin, als Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten, mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit befallene Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Leberthran

gleiche Theile Malz-Extract und feinsten Dorsch-Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die, in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete neue Mittel das von Dr. Davis in Chicago vorgeschlagen und von Löflund eingeführt wurde.

Löflund's Kindernahrung

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „Liebig'sche Suppe“ bekannte vortreffliche Kindernahrungsmittel bildet. Zu haben in allen Apotheken.

Kronik.

Deutschland.

Der Schw. Merk. schreibt: Der Reichstag ist nun bald 3 Wochen bei einander. Die Gemüther haben sich etwas gesammelt, die Stimmung im Ganzen ist eine minder trübe geworden, die Hoffnung auf das Zustandekommen einer Verständigung zwischen Regierung und Volksvertretung über die wichtigsten Fragen, insbesondere der wirthschaftlichen Politik hat mehr an Boden gewonnen. Es zeigt sich bereits ein praktischer Anfang, um zu einer solchen Verständigung zu gelangen. Die neueste Nachricht darüber lautet: „Eine Anzahl nicht schützöllnerischer Reichstagsmitglieder, welche verschiedenen Schattirungen der dem Freihandel nahestehenden Parteien angehören, ist zu einer Art freier Kommission zusammengetreten. Dieselben wollen für Finanzzölle zur Aufbringung der etwa nothwendigen 100 Mill. Mark indirekter Steuern (an Stelle der auf eine ungefähr ebenso hohe Summe sich belaufen den Motrikularbeiträge), sowie für Nothschützölle zu Gunsten der wirklich hart bedrängten Industrien (Eisen etc.) eintreten, um ein Kompromiß zwischen dem Zollprogramm des Reichsanzlers und den Freihändlern herbeizuführen.“ Diese Finanzzölle, welche die 100 Millionen bringen würden, sollen hauptsächlich Zölle auf

Petroleum betreffen. Auch spricht man von dem Gedanken, während einer Vertagung des Reichstags nach Art der Justizkommission eine Zwischenkommission einzusetzen, zu dem Zweck, ein Ganzes von Vorschlägen über die finanzpolitische Reform auszuarbeiten, das, gemäß der Zusammenfassung der Kommission, aus einem Kompromiß der verschiedenen Parteinichten von Hause aus hervorgehen und dadurch im Voraus einer Mehrheit im Plenum des Reichstages sicher sein würde. — Die Pläne, zu einer Verständigung zu gelangen, sind, wie man sieht, noch wenig deutlich greifbar, aber ein kleiner Anfang ist doch da.

Eisenach, 27. Febr. Ein junger Mensch, der bei einem Freunde zu Besuch war und mit ihm mützelte hatte, nahm ein zufällig in einer Schublade wahrgenommenes Terzerol in die Hand; er mochte den Hahn berührt haben: ein Schuss ging los und traf die in der Nähe stehende Mutter seines Freundes so unglücklich, daß sie sofort todt niederstürzte.

Saarbrücken, 3. März. Heute begannen vor dem hiesigen Zuchtpolizeigerichte die Verhandlungen wegen der bekannnten Vorgänge in Marpingen, insbesondere wegen „Landfriedensbruches“ und Betruges oder Versuchs und Begünstigung desselben“. Sie werden voraussichtlich 8 Tage in Anspruch nehmen, denn über 20 Beschuldigte und über 170 Zeugen sind vorgeladen.

Heidelberg, 28. Febr. Die „H. Ztg.“ theilt folgenden Fall mit, welcher beweist, wie vorsichtig man die gedruckten Zeugnisse für angepriesene Heilmittel zu begutachten habe. Einsender wurde brieflich von einem Uhrmacher in G. gebeten, ihm doch mitzutheilen, ob es wahr sei, daß ein gewisser Direktor und Chemiker Theobald Werner ihm ein Augenwasser empfohlen, welches die beste Wirkung gebracht und wofür er demselben ein — im „Schw. B.“ — erschienenen Zeugniß ausgestellt habe. Nun Gottlob, der Angefragte war noch nie augenleidend, bedarf keiner Brille und erfreut sich der besten Gesundheit seiner Sehkräfte. Alle, welchen dieses Zeugniß zu Gesicht kommt, werden gebeten, es als einen strafbaren Schwundel zu betrachten.

Baden, 28. Febr. Wie man hört, beabsichtigten zwei auswärtige praktische Aerzte, allhier in Baden Heilanstalten zu begründen. Da Baden nach Aufhebung des öffentlichen Spiels durch Errichtung des arandiosen Friedrichsbades immer mehr den Charakter eines wirklichen Kurortes annimmt, wozu unser Ort durch seine vorzügliche Lage von der Natur auch ganz besonders bestimmt ist, so sagt das „S. B.“, es sei jede Vermehrung unserer Kurmittel, wodurch die hier Heilung oder Erholung suchenden Fremden zu einem längeren Aufenthalte bestimmt werden, freudig zu begrüßen.

* Pforzheim, 3. März. Nächsten Sonntag den 9. d. Mis. werden in einem Concert des Musikvereins der berühmte Violinvirtuose Emil Sauret sowie eine auswärtige Sängerin auftreten. Billets à 2 M sind für auswärtige Fremde bei Hrn. Berggöb am Markt zu erhalten. Am 8. und 10. werden vom Männer-

sängerverein Vorstellungen gegeben und „Im Gebirge“, Operette von C. Runge, „Wer ist mit“, Vaudeville und „Fest der Handwerker“ Komisches Gemälde mit Gesiano, zur Aufführung kommen. Billets à 3 M bei Hrn. Berggöb. Wir laden zum Besuch dieser dramatischen und musikalischen Produktionen freundschaftlichst ein.

Pforzheim, 4. März. Der gestrige Viehmarkt war mit 1435 Stück Großvieh, einschließlich der Pferde, und 11 Stück Kleinvieh befahren. Die Preise waren wieder etwas gedrückt, der Umsatz verhältnißmäßig gering. (P. B.)

Pforzheim, den 3. März. Nach dem Rechenschaftsberichte des Vorstandes des Unterstützungvereins der Pforzheimer Goldarbeiter besteht das Vermögen der bezüglichen Krankenkasse in 15,373 M 90 S und das der Unterstützungskasse für Arbeitsunfähige in 38,999 M 18 S. An Kranke wurden ausbezahlt 10,750 M. Die Unterstützungskasse hat an 44 Benefizianten 8468 M verausgabt. Die Verhältnisse veranlassen, die wöchentlichen Unterstützungen von 5 auf 4 M herabzusetzen.

Dietlingen, 4. März. Zwei Insassen des Armenhauses geriethen am Samstag in Streit, wegen 16 S, welche die 75 Jahre alte Mich. Bolle Wittwe dem 76 Jahre alten Wittwer Wilh. Frank, entwendet haben sollte. Der Greis ergriff während des Wortwechsels seinen Stock und verfehlte der bisherigen Freundin einen Streich auf den Kopf, worauf diese bewußtlos niederfiel und heute früh starb. (P. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 3. März. Seine Königliche Majestät haben dem Präsidenten der Centralstelle für Gewerbe und Handel, Dr. von Steinbeis, welcher am gestrigen Tage den fünfzigsten Jahrestag seiner Anstellung im Staatsdienst gefeiert hat, mittelst Handschreibens Höchsthren Glückwunsch ausgesprochen und ihm als Zeichen gnädigster Anerkennung bei diesem Anlasse die große Medaille für allgemeine Verdienste um Gewerbe und Handel verliehen.

Stuttgart, 3. März 1879. Herr Forstdirektor von Brecht feierte am Samstag ebenfalls sein 50jähriges Dienstjubiläum. Seinem Wunsche gemäß wurde die Feier auf die allerbescheidensten Grenzen beschränkt. Der Herr Staatsminister der Finanzen überbrachte dem Jubilar im Namen Sr. Majestät des Königs das Kommenthurkreuz des Ordens der württembergischen Krone. Zahlreiche Telegramme aus allen Gegenden des Landes gaben Zeugniß für die Hochachtung und Anhänglichkeit, der sich der Herr Jubilar unter den württembergischen Forstleuten erfreut. Einige alte Schüler und Freunde des ehemaligen Forstprofessors hatten sich zum Theil aus entfernten Ländern eingefunden, um nach langen Jahren die Körperkraft und Frische des greisen Jubilars zu sehen und zu bewundern.

Stuttgart, 1. März. Für die neue 4 1/2 prozentige württembergische Anleihe, welche 12 Jahre unkündbar ist, gibt sich ein sehr reges Interesse kund, obwohl der Emissionskurs beinahe 3 % höher ist,

als vor 3 Jahren. Bei der am 5. März stattfindenden Subskription wird daher eine bedeutende Ueberzeichnung erwartet.

Stuttgart. Eine angenehme Ueber- raschung hat die Pferdeisenbahn-Gesell- schaft gewiß jedem Fahrlustigen, durch Her- absetzung der Fahrpreise zwischen Berg- Archiv auf 15 J und zwischen Archiv- Cannstatt auf 20 J bereitet und damit den jetzigen Zeit- und Geschäftsverhältnissen gebührende Rechnung getragen.

Der Stuttgarter Pferdemarkt findet in diesem Jahre am 28. und 29. April statt.

Calw, 27. Febr. Nächsten Sommer wird voraussichtlich unsere Stadt eine weitere Zierde erhalten durch die Erbauung eines Landwehrdienstgebäudes, das auf dem die Stadt überragenden Hügel, welcher einst die Burg der Grafen von Calw trug, her- gestellt werden soll. An der Genehmigung durch den eben versammelten Reichstag ist wohl nicht zu zweifeln, und wir hoffen, daß der vorliegenden Zeichnung entsprechend etwas Schönes auf dem geschichtlich denk- würdigen Plage entstehen werde.

Calw, 2. März. Gestern Nachmit- tag fand im Saale des Gasthofs „zum Waldhorn“ die Abschiedsfeier unseres zum Regierungsrathe ernannten Hrn. Oberamt- manns Doll statt. Das von Stadt und Land sehr zahlreich besuchte Mittagessen wurde durch eine Reihe ernster und launiger Toaste gewürzt.

Ulm, 28. Febr. Vor der Strafkammer kam heute der Fall eines mittelst Verfälsch- ung von Lebensmitteln verübten Betrugs zur Verhandlung. Der aus Eningen ge- bürtige Wirth Adolph Citel zum grünen Laub dahier verkaufte einem andern Wirth ca. 30 Liter rothen Wein um den Preis von 65 J das Liter unter Garantie da- für, daß derselbe einem vorher gezeigten Muster entspreche und reiner Naturwein sei. Eine auf Anzeige des Empfängers stadtpolizeiamtlicher Anordnung gemäß durch den Gerichtschemiker Dr. Wacker dahier vorgenommene Untersuchung ergab jedoch, daß hier eine Mischung aus einem sauren Weißwein, aus Wasser und Branntwein vorliege, welche mittelst schlecht gereinigten und daher Arsenit haltenden Anilin's roth gefärbt sei. Eine gerichtliche Haus- suchung ergab, daß Citel in einem Faß in seinem Keller noch ganz ähnliches Gemisch vor- rätzig habe. Angesichts der Gefährlichkeit der Mischung wurde er trotz alles Leug- nens, obwohl der von ihm widerrechtlich erlangte Vortheil kein bedeutender war, zu der Gefängnißstrafe von 3 Monaten ver- urtheilt; die wohlverdiente Strenge des Urtheils wurde allseitig mit Befriedigung aufgenommen. (St. Anz.)

Ulm, 2. März. Bekanntlich haben die bürgerlichen Kollegien dahier im Jahr 1871 dem Präsidenten Dr. Steinbeis in Anerkennung seiner eminenten Verdienste um das Zustandekommen und Gelingen der Schwäb. Industrieausstellung, welcher er einen achtunggebietenden, in weite Ferne wirkenden Ruf verschaffte, das Ehrenbürger- recht der Stadt Ulm verliehen. Die städtische Vertretung wollte daher bei der 50jährigen Jubiläumfeier des Hrn. Präsidenten nicht zurückbleiben und ließ heute ein Glück-

wunschtelegramm an den Jubilar abgehen. Dasselbe geschah seitens der Handelskam- mer, des Handelsvereins und des Gewerbe- vereins dahier. Auf dem Grabe der hier zur letzten Ruhe gebetteten Frau Gemahlin des Herrn Präsidenten prangen heute drei Lorbeerkränze, welche von den städt. Kolle- gien, der Handelskammer und dem Gewerbe- verein gestiftet worden sind. Abends ver- sammelten sich die Mitglieder der bürger- lichen Kollegien, der Handelskammer, des Handels- und Gewerbevereins u. s. w., um das Jubiläum auch bei einem Glas Wein zu feiern. Stadtrath Förstler, an Stelle des wegen Krankheit verhinderten Vorstandes der Handelskammer, toastirte auf den „Schöpfer der württembergischen Industrie“, der Handelskammersekretär, Notar Krazer, gab einen Lebensabriß des Gefeierten, hob speziell die Verdienste des- selben um das auch auswärts in großem Ansehen stehende Fortbildungsschulwesen, das Ausstellungsweesen und namentlich die Ulmer Ausstellung hervor und feierte schli- ßlich das Andenken seiner in Ulmer Erde ruhenden Gemahlin.

Ulm. Vom 12. bis 14. April d. J. wird in der städtischen Tuchhalle die III. große Geflügel- und Vogelausstellung, verbunden mit Prämierung und Verloosung, stattfinden.

Cannstatt, 1. März. Die Woh- nungskalamität ist hier gegenwärtig ziem- lich groß, nicht etwa für Wohnungssuchende, sondern für die Wohnungsvermieter. Es stehen nach oberflächlicher Zählung hier mehr als 60 Familienwohnungen theilweise schon jahrelang völlig leer, was bei einer Stadt von nur 16000 Einwohnern gewiß viel heißen will.

Heilbronn, 3. März. Seit 1. März wird hier die Konsumsteuer von Fleisch, Bier und Gas erhoben; in den letzten Februartagen heulten sich Metzger und Private, noch so viel als möglich zu schlachten, um wenigstens auf einige Zeit mit steuerfreiem Fleisch versorgt zu sein. Ein Bierauschlag, von welchem die Rede war, ist nicht eingetreten, wäre aber auch kaum zu rechtfertigen. —

De s t e r r e i c h.

Triest, 24. Febr. Man schreibt der „A. Z.“: Die Behörden sollen hier socia- listischen Umtrieben auf die Spur gekommen sein, und es haben mehrere Hausdurch- suchungen und Verhaftungen stattgehabt. Unter den Verhafteten soll sich auch der Verfasser der Petarden befinden, welche hier von Zeit zu Zeit an öffentlichen Orten abgebrannt werden.

Lawinensturz bei Bleiberg. Ein schreckliches Unglück ist am Faschings- diensttag über den Industrieort Bleiberg nach Villach niedergegangen. Von der Höhe des nahen Dobratsch ging über den großen Lannar eine fast 200 Klafter breite Schneelawine direkt auf das Dorf Bleiberg und verschüttete Menschen und Häuser. Um ca. 4 Uhr stürzte die Lawine nieder und verschüttete an größeren Häusern das Schulhaus, Gemeindehaus, dann des Apo- thekers Neuffer zc. sammt deren Insassen. Auch ein Faschingsmaskezug, aus mehreren Personen bestehend, wurde von der Wucht

der Lawine erdrückt. Wie viele Menschen- leben bei diesem Lawinensturze zu Grunde gegangen, ist noch nicht konstatiert. Die Apothekerfamilie Neuffer, bestehend aus Mann und Frau und zwei kleinen Kindern, dann der Assistent und die Magd sind als todt, Andere als vermißt bezeichnet. Acht Lebendigbegrabene wurden von den auf Anregung der Bleiberger Bergwerksunion sofort hilfeleistenden Arbeitern, deren Zahl an die Hunderte reicht, bis nun glücklich aerettet. Die Lawine ist von ungeheurer Ausdehnung.

A u s l a n d.

London, 1. März. Die wichtigste Maßnahme, welche in der heute zu Ende gehenden Woche im Parlamente zum Bes- schlusse erhoben wurde, war die Bewilligung der Kredite für die Fortführung des afri- kanischen Krieges. 1,500,000 Pf. St. sind der Regierung vorläufig zugestanden.

Rußland hat wieder ein Opfer des politischen Mords zu verzeichnen. Fürst Krapotkin, der Gouverneur von Charkow, ist seiner schweren Verletzungen erlegen. Der zweifellos von einer nihilistisch-n Kugel Getödtete war während des russisch türkischen Krieges dem Fürsten Tscherkassy bei der Organisirung Bulgariens behilflich. Der politische Mord fängt nachgerade an, in Rußland epidemisch zu werden und wie ein schwerer Alp auf dem gewaltigen Reiche zu lasten.

Miszellen.

Auf dem Scheibenstand. Ein Kapitän der Schützen nimmt einem Sol- daten, der immer in's Blaue hineinzieht, die Waffe ab und sagt: „Ungeschickter! Geben Sie Acht! Die Sache ist doch so einfach!“ Er zielt und trifft die Scheibe nicht. „So schießt Er,“ ruft der Kapitän und ladet wieder. Die Kugel geht das zweite Mal in einen der äußersten Ringe. „Und so schießen die A n d e r n“, fährt der Kapitän fort. Er schießt zum dritten Male, trifft das Centrum und legt die Büchse in die Hand des Soldaten zurück mit den Worten: „Und so pfege ich zu schießen“. Man muß sich zu helfen wissen.

(Kartoffelsuppe nach französischer Me- thode). Man lasse circa 100 Gramm ausgebratenes Rinderfett in einer Kasserolle heiß werden, brate 2 Liter rohe geschälte, in Stücken geschnittene Kartoffeln darin, nachdem diese vorher mit einem Tuche ab- getrocknet worden sind, bis sie eine hellgelbe Farbe erhalten, thue dann etwas Mohr- rüben und Porré daran und lasse dasselbe ebenfalls mitbraten. Alsdann gieße man das Fett ab und thue einen Eßlöffel voll Weizenmehl daran, gieße 4 Liter Bouillon darauf und lasse die Kartoffeln in der Bouillon weich kochen, streiche das Ganze durch ein feines Haarsieb und thue das nöthige Salz, sowie etwas weißen Pfeffer daran. Außerdem thue man kurz vor dem Anrichten der Suppe etwas in Butter ge- schwitzten, fein geschnittenen Porré und etwas fein gehackte Petersilie daran. Viel- fach gibt man auch in Butter hellbraun gebratene Semmelkroutons dazu.

